

Übung: Basiswissen Christentum. Geschichte, Riten, Dogmen.

Teil 1: Alte Kirche bis ca. 13.Jh.

27. November 2025: Schisma - Ostkirchen

Dr. theol. Luzius Müller



Die orthodoxen Kirchen



- Quellen?
- Hermeneutik des Wohlwollens oder des Verdachts?
- eigener Standpunkt: Verstehen und Fremdheit?



Entstehungsgeschichte der Ostkirchen I

- primäre Ausbreitung des frühen Christentums im Osten!
- Konstantinopel als neue Residenz-Stadt Konstantins (330)
- altkirchliche Konzile in und um Konstantinopel



(395 n.Chr.)



Entstehungsgeschichte der Ostkirchen II

- Bilderstreit in griechischer Kirche: Ikonoklasten vs. Ikonodulen
- Vordringen muslimischer Fürstentümer ab 7. Jh.
- Slawenmission durch Methodius und Kyrill (Kyrillisch?) im 9. Jh.
- endgültiges Schisma mit lateinischer Kirche (1054)

Gründe für Schisma:

- Fragen der Gebietszuständigkeit auch bzgl. Mission
- Fragen bzgl. Sprache, Ritus und Kalender (Ostertermin)
- Filioque (s.u.)
- Primatsansprüche u.a.m.



das Filioque

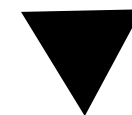
„(...) et in Spiritum Sanctum (...) qui ex Patre **Filioque** procedit“
(dt. der aus dem Vater **und** dem Sohn hervorgeht) als
westkirchlicher Zusatz zum Nicaeno-Konstantinopolitanum (451),
der erstmals auf dem dritten Konzil von Toledo (589) in
Abgrenzung zum Arianismus formuliert wurde.

- bleibende theologische Differenz zwischen Westkirche und Ostkirche (Geist geht vom Vater aus durch den Sohn)
- Das filioque ist bzgl. der hierarchischen Anordnung der trinitarischen Personen wesentlich:

- Vater über Sohn und Geist (Ost):



- Vater und Sohn über Geist (West):



das Filioque

Hauchung des Heiligen Geistes
St. Agricola Provence, ca. 1450



Entstehungsgeschichte der Ostkirchen III

- Untergang Konstantinopels (1452), neues Zentrum der Ortskirche wird Moskau
- Bildung autokephaler Nationalkirchen v.a. im 19. Jh.
- Bedrängung aller Religionsgemeinschaften im ehemaligen Ostblock (ab 1917 – 1989)
- teilweise Wiedererstarken der Orthodoxen Kirchen nach 1989 auch im Zuge des wiederaufkommenden Nationalismus



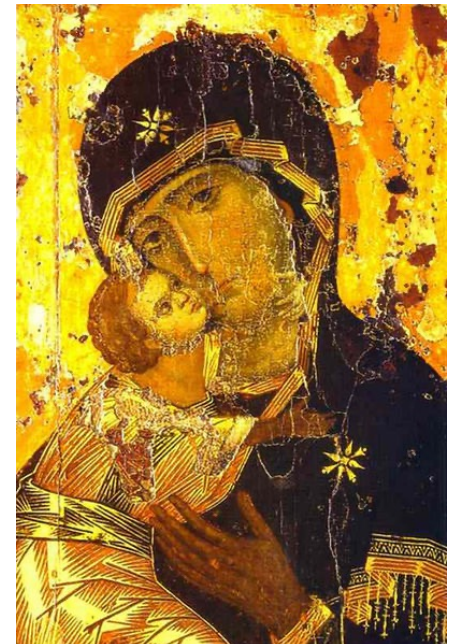
Ikone und Liturgie

- menschl. Natur Christi ist abbildbar: Verehrung, nicht Anbetung der Ikone
- didaktische und mystische Eben (Präsenz) der Ikone
- Ikonenmalerei als Kunsthandwerk
- Ikone als liturg. Gegenstand und Teil des Gottesdienstes
- z.B.:

<http://www.youtube.com/watch?v=pRmKDmXn-Ho&feature=related>

beachte: Gesten (Körperhaltung), Riten,
etc. symbolische Umsetzungen
theologischer Inhalte

Gottesmutter von Wladimir, 12. Jh.



Theologie und Bekenntnis

- **Heiligkeit** (Güte, Wahrheit und Schönheit) des trin. Gottes, der im Gottesdienst (Eucharistie = Mysterion) präsent ist: Vereinigung mit trin. Gott in Christus und so Vergöttlichung (Heilung und Heiligung) des Menschen (homoiousis theou; mystisches Ereignis) - und auch durch Orthopraxie im ganzen Leben
- **Bewahrung** der heiligen Schrift, Tradition der Kirchenväter, Beschlüsse der sieben ökumen. Konzile, der heiligen kirchlichen Überlieferung (Liturgie, Ikonographie etc.) als Fortsetzung der Heilsgeschichte Gottes in die Gegenwart hinein: eine, ursprünglich katholische, wirklich apostolische Kirche
- grosse theologische Nähe zur röm.-kath. Kirche, aber Detailfragen teilw. anders oder nicht geklärt (Heiligsprechung etc.): emphatische Betonung des Mysteriums Gottes



Ausbreitung und Mitglieder

- orthodoxe Kirchen gesamthaft: 225 Mio. Mitglieder (drittgrösste Konfession)
- Renaissance der orth. Kirchen seit 1989: Russisch Orthodoxe Kirche mit gegenwärtig ca. 100 Mio. Mitglieder
- die eine orthodoxe Kirche und orthodoxe Nationalkirchen
- Kommunion mit den anderen kanonischen orth. Kirchen
- Mitgliedschaft im ÖRK, aber auch zunehmende Distanzierung von prot. Kirchen; 1965 Schisma mit Kath. Kirche aufgehoben.
- altorientalische Kirchen (z.B. Koptische Kirche) gehören aufgrund der christologischen Beschlüsse des Konzils von Chalcedon nicht zu den orthodoxen Kirchen.



Leistungsstruktur i

- weitgehende Übereinstimmung der verschiedenen orth. Kirchen in Lehre und Kult, aber nationalkirchliche Organisation (Landessprache ist Kirchensprache): 1 Nation - 1 Kirche (Trennung zwischen Kirche und Staat?)
- autokephale (selbstständige) Kirchen; autonome Nationalkirchen (teilweise an autokephale Kirchen angeschlossen)
- Erzbischof (bzw. Patriarch bzw. Metropolit) und Bischof sind gleichgestellt. Der Erzbischof vertritt die autokephale Kirche gegen aussen. Die ganze Kirche betreffende Beschlüsse werden vom Konzil (bzw. Synode) getroffen – keine Unfehlbarkeit
- geweihte Ämter (⚡): Diakon > Priester (Heirat vor der Priesterweihe möglich) > Bischof (Zölibat, oft Mönche) - Geweihte ≠ Theologen!



Leistungsstruktur ii



Bartholomäus I,
ökumen. Patriarch
von Konst.



Kyrill I, Patriarch
von Moskau



Griechisch-orthodoxe Priester



Syrisch-orthodoxer
Diakon



Ethik und Moral

- Orthodoxie und Orthopraxie mit dem Ziel der Heilung der ‚Krankheit‘ bzw. ‚Sterblichkeit‘ des Menschen (Eucharistie als pharmakon athanasias, Ignatius von Antiochien) hin zur Vergöttlichung (Heiligkeit) – Anthropologie!
- alltägl. religiöse Hingabe (‚Hausaltare‘, Ikonenecke, das Immerwährende Gebet: „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner, des Sünders.“, Sakramentalien, asketische Übungen etc.) und tätige Nächstenliebe.
- Tendenz zum Dualismus: Licht - Dunkel, Rein - Unrein, Heilungs- und Umkehrmotive etc.
- die Bewahrung der Überlieferung führt folgerichtig zu einer (sehr) konservativen Grundhaltung



Diakonie, Katechetik und Mission

- liturgisch orientierte Klerikerausbildung (kein Studium): Im Vordergrund steht die Zelebration der Liturgie („ex opere operato“): rituelle Diakonie
- prakt. Diakonie als Aufgabe aller (vgl. Tolstoi) bzw. des Staats
- theologische Hochschulen z.B. Moskauer Geistliche Akademie (Studium für Priester als Vorbereitung auf höhere kirchliche Aufgaben), Theologische Fakultät Minsk etc.
- z.B. Russland: seit 2006 wieder orthodoxer Religionsunterricht
- z.B. Griechenland: Religionsunterricht durch ausgebildete Theologen
- Orthodoxe Mission im Ausland ist an sich verpönt; innere Mission auch unter Auswanderern...



Ausserdem...

- Selbstbezeichnung: Orthodoxe Kirche, Ostkirche, griechische Kirche; Betonung der Ökumene (Mitgliedschaft in ÖRK), aber wenig Kompromissbereitschaft
- Mysterium der 7 Sakramente ohne scharfe Abgrenzung zu Sakramentalien
- Kalender: Julianischer Kalender > nicht bewegliche Festtage z.B. Weihnachtsfest verschoben; (Ostern gemäss erstem Sonntag nach Vollmond nach 21. März)
- Hohe Bedeutung der Lichtsymbolik (Kerzen, Taborlicht etc. > Hesychasmus) > Licht als 'Energeia' Gottes
- Keine Orden, aber Klöster, die dem Bischof unterstehen > Zentrum des orth. Mönchtums: Berg Athos (20 Klöster, Bibliothek)



Lektüre

Kreuzzüge

siehe: unipfarramt.unibas.ch > downloads > Lehrveranstaltungen

